



Haushaltsrede 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Besucher,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Die Zukunft ist offen, Sie ist kein unentrinnbares Schicksal und kein Vermächtnis. Sie kommt nicht einfach über uns. Wir können Sie gestalten mit dem, was wir tun und mit dem, was wir nicht tun.

So lautet ein Zitat von Johannes Rau

Wir wollen es auch nicht spannend machen, deshalb das Wichtigste zuerst.

Die SPD Fraktion wird den Haushalt ablehnen. Für einige auch keine Überraschung.

Warum? Den eigentlich könnte man sagen es ist doch alles gut.

Die Stadtwerkegründung, sowie die Wassergewinnungsgesellschaft sind auf den Weg gebracht. Die Schullandschaft mit der Gesamtschule, dem Gymnasium gefestigt. Die Anmeldezahlen sprechen Bände.

Aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ erhält die Stadt für den Ausbau der Digitalisierung den Betrag von 328000 € pro Jahr bis 2020, wie sagte der Kämmerer (ich zitiere) es kommt einem unmoralischen Angebot gleich, welches man nicht ausschlagen kann. Starke Aussage.

Es wird einen neuen Kindergarten dieses Jahr geben.

Die Steuern werden nicht erhöht. Was möchten die Unternehmen mehr?

Tja, kommen aber auch nicht zuhauf.

Die Schaffung von Unterkünften für Flüchtlinge ist ein richtiger und notwendiger Schritt. Das dies auf dem gesamten Gebiet der Stadt geschieht ist logisch. Natürlich muss man die Bürger informieren.

In Richtung einiger CDU-Fraktionsmitglieder können wir nur sagen, das man kein Recht auf Vorabinformationen haben kann und darf. (Weil man ein Direktmandat besitzt.)

Anlässlich der Problematik mit der Unterbringung der Flüchtlinge und nicht nur für diese Menschen muss auf dem freien Wohnungsmarkt verstärkt investiert werden. Die Nachfrage von Wohnungen wird steigen. Sowie auch der Bedarf an Plätzen in Kindergärten und Schulen.

Ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt wird seit Jahr und Tag großgeschrieben und vielerlei unterstützt.

Da fragt man sich, wieso die Mehrheitsfraktion mit dem Projekt „Alte Gießerei“ ein Problem hat.

Natürlich es kostet Geld.

Aber vielen Bürgern und Vereinen, selbst Schulen unterstützen dieses. Ein weiteres großartiges Projekt, das für unsere Stadt ein Gewinn ist.

Ach ja, das liebe Geld.

Steuererhöhung sind für 2017 kein Thema. Wir haben noch eine sehr gut ausgestattete Ausgleichsrücklage. Die Gewerbesteuereinnahmen sprudeln immer wieder.

Aber was passiert dann? Wenn die Ausgleichsrücklage weg ist, die Gewerbesteuereinnahmen nicht mehr so sprudeln.

Ganz schnell können auch wir zu den Städten gehören, für die wir jetzt die sogenannte Abundanz Abgabe zahlen.

Ein Szenario das wir auch nicht wollen.

Unser Vorschlag lautete:

Die Gewerbesteuer bis 2022 auf den fiktiven Hebesatz (der dann vorliegt) zu erheben. 2017 – 390 / 2018 – 395/ 2019 – 400/ 2020 – 405 /2021 – 410/2022 – 4017.

Die Grundsteuer A und B bleiben unberührt.

Moderate Erhöhungen. Die Unternehmen können klar planen.

Aber nun gut. Es soll nicht sein.

Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grundstein für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen.

Vielen Dank.

Marion Herzog

Fraktionsvorsitzende

